

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

1.3.1805 (Nr. 34)

Carlsruher



Zeitung

Freitag 8.

den 1. März.

18

05

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hannover. Hamburg; die Russen haben Marschordre Frankfurt; Tractat zwischen dem Fürsten von Oranien und Batavien. Berlin; Courier aus Petersburg. Paris; Preussen soll Vermittler werden. General Lecourbe ist entlassen. Mailand; Berichtigungen. Ankunft neuer Truppen auf Corsu. Genua; Unglück durch eine grosse Schneelavine. Die Touloner Flotte kam sehr beschädigt zurück. London; Prozeß der Schweizer gegen die Bank. Die Jamaica Flotte durch Stürme zerstreut. Petersburg; Weinbau in der Krimm. Constantinopel; noch immer Verwirrung Aufruhr auf der Insel Cypern. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hannover, vom 17. Febr.

Wie man vernimmt, werden noch aus Frankreich 2000 Recruten zur hiesigen Armee kommen; dagegen soll aber ein Regiment Ordre zum Abmarsch erhalten. Die Armee im Hannoverschen, heißt es, soll so wenig vermindert als vermehrt werden. — Die Zurückkunft Sr. Excell. des Herrn Reichsmarschalls Bernadotte, ist ganz unerwartet noch auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Vorgestern überbrachte ein Courier aus Paris diese Nachricht, als eben der Obrist Gerad, erster Adjutant Sr. Excell. des Herrn Feldmarschalls, im Begriff war, demselben bis Nordheim entgegen zu reisen.

Hamburg, vom 19 Febr.

Eine der hiesigen Zeitungen enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus der Ukraine, vom 21 Jan. Gestern Abends ist hier eine Escafette an den Generalkommandanten dieser Provinz mit dem Befehl angekommen, 12 Regimenter zu komplettiren und in marschfertigen Stand zu setzen.

Die nämliche Zeitung enthält noch aus einem Schrei-

ben aus Tulejyn, in der Ukraine, vom 27 Jan. Die russische Truppen haben Ordre erhalten, marschfertig zu seyn.

Frankfurt, vom 23 Febr.

Folgendes ist der Inhalt des am 1. Aug. v. J. zwischen dem Prinzen von Oranien und dem batavischen Gouvernement, zur Entschädigung des Erstern entworfenen Traktats, der aber am 28. Aug. durch den gesetzgebungskörper verworfen wurde, nachdem der Ghont bei Nacht Verhuel plötzlich aus Boulogne im Haag angekommen war. Dieser Traktat besteht in 30 Artikeln, von denen wir hier nur das Wesentliche mittheilen.

Eingang. Im 8. Artikel des am 23. May 1802. zwischen Preussen und Frankreich geschlossenen Festsions- und Entschädigungstraktat entsagt der Prinz v. Oranien für sich und seine Nachfolger der Erbstatthalterwürde und allen daraus entspringenden Rechten, so wie auch seinen auf batav. Gebiet gelegnen Domänen. Dagegen heißt es im 9. Art., daß der Prinz, seine Gemahlin, Kinder und Erben im Genuß aller perpetuirlichen und Leibrenten bleiben sollen, die sie zu Lasten der Ne-

publik gezogen haben. Zur Regulirung der gegenseitigen Forderungen wurden also wechselseitige Bevollmächtigte ernannt, und folgendes beschlossen.

Art. I bis XI. Der Prinz wiederholt seine Entfagung auf alle Aemter, Würden, Rechten und Domänen, die zwar nicht auf dem Gebiet der batav. Republik liegen, jedoch unter der Administration und Comptabilität von dem ehemaligen Domänenrath des Prinzen gestanden haben. Das batav. Gouvernement acceptirt die Renuntiation und Uebergabe der Domänen, und übernimmt seinerseits alle Schulden und Lasten von den Domänen, welche vor dem 18. Jan. 1795. gemacht sind, nebst rückständigen und laufenden Interessen zu bezahlen; die Kapitation nie für Nationalschulden zu erklären, sondern den Darleibern immer die Domänen des Prinzen als spezielle Hypothek zu lassen; die bey den Domänen angestellt gewesenen Beamten, wenn sie das Amt für Geld gekauft haben, durch eine Leibrente zu entschädigen, welche zu 5 Procent von der von ihnen bezahlten Summe angenommen wird, den übrigen Beamten aber, welche die Stelle nicht gekauft haben, ihren rückständigen Sold zu zahlen, bis auf den Tag, wo sie aufhören, in Funktion zu seyn; ferner alle aus den Domäneneinkünften bestrittenen Pensionen zu bezahlen und endlich die Gräber von des Prinzen Vorfahren und Verwandten in Ehren zu halten, keine andere Todten darinn zu begraben und die dabey stehenden Monumente in gehöriger Reparatur zu unterhalten.

(M. d. W. 3.)

(Die Fortsetzung folgt)

P r e u s s e n .

Berlin, vom 19 Febr.

Am 13 d. traf der Baron von Löwenstern als Courier von Petersburg, und am 15. der von Sr. Maj. dem Kaiser Alexander an unsern Monarchen besonders abgeordnete Gen. Maj. und Gen. Adjutant, Baron von Wisingerode, in Begleitung des russ. kais. Kollegienassessors v. Kurner, hier ein; gedachter Gen. Maj. hat bereits am 16 eine Audienz bei des Königs Maj. gehabt, woraus man schließt, daß seine Aufträge von nicht geringer Wichtigkeit seyn müssen.

Die seit vierzig Jahren hier bestandene Allgemeine deutsche Bibliothek hört in diesem Jahre auf.

F r a n k r e i c h .

Paris, vom 22 Febr.

Man sagt, daß England die Vermittlung Preussens angenommen habe, mit Frankreich in Unterhandlung zu treten.

Nachrichten aus Italien versichern, daß der König von Neapel, mit förmlicher Einwilligung Sr. Maj. des Kaisers, das Neutralitätssystem, welches er bisher befolgte, in seinem ganzen Umfange beibehalten werde.

Gestern haben die Staatsräthe Miot und Berenger dem gesetzgebenden Körper einen Gesetzesvorschlag, die Baumpflanzungen an den Landstraßen betreffend, überbracht. In der nämlichen Sitzung wurde der Gesetzesvorschlag über die Finanzen des J. 13 mit 260 gegen 12 Stimmen angenommen.

Der Pabst hat gestern die Kirche St. Nicolas, des Champs besucht. Künftigen Samstag erwartet man Se. Heil. in dem Taubstummeninstitut.

Gen. Dudinot, der bisher das Lager bei Brüggess kommandirte, ist zum Befehlshaber der Grenadierreserve bei Arras, an die Stelle des Gen. Junot, der bekanntlich als Vosschaster nach Lissabon geht, ernannt.

Unser bisheriger Gesandter bei dem Kurfürst, Erzkanzler des deutschen Reichs, Hr. Portalis, der eine andere Anstellung erhalten hat, wird, wie es heißt, durch Hrn. Meinhard, dormaligen Gesandten in der Schweiz, ersetzt werden.

Gen. Lecourbe ist dem Vernehmen nach, völlig aus dem Militärdienst erlassen, und unter besondere Polizeiaufsicht gesetzt.

(M. d. W. 3.)

I t a l i e n .

Mailand, vom 14 Febr.

Man liest heute in einem hiesigen Blatte folgendes: Wenn nur ein kleiner Theil von dem, was auswärtige Blätter in Beziehung auf unsere Angelegenheiten enthalten, wahr wäre, so müßte man gestehen, daß dieselben weit besser, als wir, unterrichtet wären; aber unglücklicher Weise sind ihre meisten Angaben grundlos. So hat man zum Beispiel gesagt, unser Vizepäsident sey zum Prinzen des franz. Reichs ernannt worden. Die Wahrheit ist, daß derselbe tausend Beweise von Güte und Auszeichnung von dem Kaiser der Franzosen erhalten hat, b.i dem es eine der hervorragendsten E.

genschaften ist, sich auf den Werth der Menschen zu verstehen und ihn zu ehren; allein nie ist er zum franz. Prinzen ernannt worden. Neuerlich hat eine venetianische Zeitung gemeldet, daß mit dem Kaiser Napoleon auch mehrere berühmte Künstler in Gefang und Lanz hier dinstreffen würden, und daß man von einem Nationalanleihen und einem freiwilligen Geschenke für die Kosten der bei dieser Gelegenheit zu gebenden Feste spreche. Von allen diesen Dingen weiß man hier gar nichts ic.

Zu Genua ist am 10 d. eine neuerbaute franzöf. Fregatt, Pomona, von 44 Kanonen vom Stapel gelassen worden.

Briefe aus Korsu, die man zu Venedig erhalten hat, sprechen von der Ankunft neuer russ. Truppen auf dieser Insel.

Genua, vom 14. Febr.

Am 30 Jan. stürzte vom Berge Tanarello eine ungeheure Schneelavine herab, und überdeckte 10 Häuser in dem (Genuesischen) Dorfe Verbeggia. Die benachbarten Landleute eilten sogleich herbei, um wo möglich die Unglücklichen zu retten. Es gelang ihnen auch 8 Menschen noch lebendig, wiewohl stark beschädigt, und einige ohne Bewußtseyn unter dem Schnee hervor zu ziehen. Aber 17 andere kamen um, weil es unmöglich war, ihnen zeitlich genug zu Hülfe zu kommen. Unter diesen befindet sich ein sehr braver Hausvater von 15 Kindern. Diesen wackern Mann fand man mit seinem Weibe und 5 Kindern. Sie hatten die Arme fest in einander geschlungen. Es ist dabey auch vieles Vieh zu Grunde gegangen.

Der Sturm, welcher die Touloner Flotte zur Rückkehr in ihren Hafen gezwungen, hat 8 Tage gedauert. Es sind durch denselben 1 Linienschiff und 3 Fregatten abgesondert und die Fregatte Cornelia hier, die übrigen 3 Schiffe aber, und zwar diese in Mast und Tauwerk sehr beschädigt, in einem korsikanischen Hafen angekommen, wo sie sich jetzt ausbessern. Die Flotte selbst in Toulon hat auch Vieles ausbessern zu lassen, und lag wenigstens am 25 Jan. noch im dortigen Hafen.

England.

Londen, vom 15 Febr.

Der Landammann der Helvetischen Republik hat

gegen die hiesige Bank einen Prozeß angefangen, welcher hier viel Aufsehen erregt. Die Sache verhält sich also: Die Kantone Bern und Zürich, besorgt für den Ausgang der mit Frankreich bestehenden Streitigkeiten, lasten im J. 1798, ehe der unselige Krieg zwischen Frankreich und der Schweiz anging, den Entschluß, den größten Theil ihrer Staatskassen, theils auf die hiesige Bank, theils auf die Englische Staatskasse zu legen. Die gesandten Summen bestanden einmal in 85,499 Pfund Sterl. dann in 158,383, und endlich in 34,000 Pfund Sterl. Die gemeldten Kantone ernannten den Lord Huntingdon und Hrn. Walpole zu ihren Agenten. Diese Summen werden ihnen jetzt freitig gemacht, indem die Helvetische Republik weder von der Krone, noch von den Englischen Gerichtshöfen anerkannt sei; und ja die Gelder nicht von der Helvetischen Republik, sondern von den alten Kantonen Bern und Zürich, wie sie im Jahr 1798 bestunden, angelegt worden seyen.

Die dem Parlament vorgelegten Papiere in Betreff unsrer Irrungen mit Spanien haben am 11. und 12. diß in beiden Kammern zu lebhaften und langen Debatten Anlaß gegeben. Die alte Oppositionspartei und die ehemaligen Minister mit ihrem Anhang setzten dem dormaligen Ministerium scharf zu, das aber doch zuletzt die Oberhand gewann, indem in beiden Kammern eine Beipflichtungs- und Dankfagungsadresse an den König votirt wurde. Gestern wurde diese Adresse Sr. Maj. überreicht. Der König antwortete ohngefähr folgendes: „Meine Herren, ich sage ihnen meinen aufrichtigsten Dank für eine Adresse, welche durch so viel Treue und redliche Ergebenheit ihnen eingegeben worden ist. Ihre unbedingte Anerkennung der Tristigkeit der Beweggründe, welche mein Betragen gegen Spanien bestimmt haben, gewährt mir das größte Vergnügen. Die herzlichsten und warmen Zusicherungen ihres steten Beistandes werden, wie ich hoffe, mich in den Stand setzen, diesen neuen Zwist glücklich und ehrenvoll zu enden.“

Am 8. d. hat das Unterhaus, gleichfalls nach lebhaften Debaten, auf den Vorschlag des Ritters Repean, die Suspension der Habeas-Corpus-Acte in Irland auf eine bestimmte Zeit verlängert.

Hr. Pitt hat am 6. d. eine Audienz bey dem Könige gehabt.

Unsere Jamaika-Flotte ist durch Stürme zerstreut worden. Bis jezo ist bloß die Fregatte, welche dieselbe begleitete, wieder zum Vorschein gekommen, und in den Hasen von Portsmouth eingelaufen.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 2 Febr.

Die Weinbauer, welche die Regierung aus Frankreich hat kommen lassen, um den Weinbau in der Krimm, wo bereits ein vortrefflicher Wein wächst, den man aber nicht gehörig zu bearbeiten verstand, zu vervollkommen, sind daselbst bereits angekommen, und haben Modelle von allen beim Weinbau in Frankreich gebräuchlichen Geräthschaften mitgebracht; auch sind ihnen schon Ländereien dazu angewiesen. Der Minister des Innern hat dem in der Krimm wohnenden Akademiker Pallas aufgetragen, die Aufsicht hierüber zu haben.

T ü r k e y,

Konstantinopel, vom 12 Jan.

In Egypten herrscht noch immer die größte Verwirrung. Thyrken, Arnaventen und Mamelucken machen, indem immer eine Parthie gegen die andere kämpft, die Einwohner höchst unglücklich. Niemand ist seines Lebens, noch weniger seiner Habe, sicher. Die Ottomaniſche Eskadre, welche im Anfang des vorigen Jahres nach Alexandria geschickt worden war, ist von da zurück, in gutem Zustande, vor 3 Tagen hier eingelaufen.

Nach der Absezung des Kapudan Pascha sind nun auch die beiden europäischen Schiffsbaumeister, Benoit, ein geborner Franzose, und der Schwede, Rodde, dimittirt worden; es werden noch mehrere Veränderungen erfolgen, die eben nicht zum Vortheil der türkischen Marine ausfallen dürften.

Auf der Insel Cypren ist ein großer Aufruhr ausgebrochen. Die Rebellen haben sich der Stadt Nicosia bemächtigt, und die Truppen, die der ottomaniſche Statthalter gegen sie abgeschickt hat, sind zurückgeschlagen worden.

Vermischte Nachrichten.

Der neue unter dem Titel Almanac Imperial erschienene Französische Staatskalender enthält folgen-

des genealogische Verzeichniß von der franzöſ. Kaiserfamilie: Napoleon, geboren den 15 Aug. 1769 Kaiser der Franzosen, vermählt den 8 März 1796 mit Josephine Tascher de Lapagerie, geb. den 24 Jun. 1768 — Napoleon Joseph, Bruder des Kaisers, Großwähler, geb. den 5 Febr. 1768 vermählt am 24 Sept 1794 mit Marie Julie Clary, geb. den 26 Dec. 1777. Aus dieser Ehe Charlotte Zenaide Julie, geb. den 8 Juli 1801 Charlotte, geb. den 31 Oct. 1802. — Ludwig Bruder des Kaisers, Commetable, General-Oberster der Karabiniers, geb. den 4 Sept. 1778 vermählt am 3 Jan 1802 mit Hortense Eugene von Beauharnois, geb. am 10 April 1783. Aus dieser Ehe Napoleon Charles, geb. am 10 Oct 1802 Napoleon Louis, geb. den 11 Oct 1804. — Elisa, Schwester des Kaisers geb. den 3 Jan 1777 vermählt den 5 Maj. 1797 mit Felix de Bacciochi, General, Senator geb. den 18 May 1762. — Marie Paulette, Schwester des Kaisers geb. den 22 April 1782 in zweiter Ehe vermählt am 28 Aug. 1803 mit Camille Prinzen von Borghese, geb. den 8 Aug 1775 — Annunciade Karoline, Schwester des Kaisers, geb. den 25 März 1783 vermählt den 20 Jan 1800 mit (dem Prinzen) Joachim Murat, Marschall (nunmehrigen Groß-Admiral) des Reichs, geb. den 25 März 1771. Die Mutter des Kaisers und Lucian und Jerome Buonaparte sind in dem Verzeichniß nicht angeführt.

Zu Göttingen ist am 10 Febr. der Geheime Justizrath Klapproth, 76 Jahre alt gestorben. — Der Rektor der Universität Göttingen, Geheime Justizrath Pütter, hat das Präsidium der Juristen Fakultät niedergelegt, und behält nur noch als Ehrenmitglied seinen Platz bei derselben.

Carlsruhe. (Logis) Neben der Sonn, bey A. Trohmann, ist das obere tapeteerte Logis, auf den 23 April, oder bis den 23 July zu verleihen auch kann Garten, Stallung, Keller, und Speicher darzu gegeben werden.

Mühlburg. (ZugPferdeVersteigerung.) Bei der CrappFabrik Mühlburg, werden auf Montag den 11. Merz wieder 16 Stück ZugPferde in öffentlicher Steigerung um baare Bezahlung verkauft werden; wozu sich die Liebhabere Nachmittags um 2 Uhr einfinden wollen. Mühlburg, den 16 Febr. 1805.